

Muster B  
für Tageszeitungen

Firma:

Rechnung für

Ort, den

193

Zeitungstitel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	Gesamtzahl	Preis	z.m.	z.p.	Remitt.	z.m.	z.p.
Betrag . . .																														Remitt.								
Remittenden . .																																						
Zu zahlen																																						

Es ist auch zweckmäßig, innerhalb des vorerwähnten Formulars gleichzeitig eine Unterteilung nach Erscheinungsweisen der Zeitungen oder Zeitschriften (wöchentlich, halbmonatlich oder monatlich) vorzunehmen.

Um Missverständnissen vorzubeugen, sei hier eingeschaltet, daß nicht beachtet ist, die Einführung der erwähnten Musterformulare etwa allgemein vorzunehmen. Soweit bereits jetzt schon einwandfreie Kontrollen durch Verwendung ähnlicher und vor allen Dingen bewährter Einrichtungen durchgeführt werden, kann es hierbei verbleiben. Abrechnungsformulare nach dem abgedruckten Muster A und B werden jedoch schon von verschiedenen Großvertrieben bereits seit längerer Zeit mit bestem Erfolge verwendet, sodaß die Benutzung allen denjenigen Unternehmen dringend anempfohlen wird, die über eine derartige Kontrolleinrichtung noch nicht verfügen.

Es kommt also bei der Handhabung des Kontrollverfahrens nicht so sehr auf die schematische Gestaltung der Formulare als vielmehr darauf an, daß mit den getroffenen Maßnahmen der geforderte Zweck in vollem Umfange erreicht wird.

Unbedingt notwendig ist jedoch, daß zur Remission ausschließlich die von den Lieferanten zur Verfügung gestellten Rechnungsdurchschriften (Remissionspalte) nach vorerwähntem Beispiel benutzt werden, wobei die zurückgegebenen Hestnummern mit denen der auf dem gleichen Formular berechneten Lieferungen unbedingt übereinstimmen müssen. Es dürfen also nicht beliebige Folgen in die Remissionspalte eingesetzt werden.

Nur so ist es dem Lieferanten möglich, einen sicheren Vergleich zwischen der gelieferten Stückzahl und den unverkauft gebliebenen Exemplaren einer bestimmten Nummer anzustellen und danach die weiteren Lieferungen in zweckmäßiger Weise anzustellen.

Aber auch der Händler beschafft sich selbst einen Überblick, was er eigentlich im einzelnen wirklich verkauft. Nach der bisherigen Übung stellt er meistens die unverkauften Exemplare lediglich nach Preisstufen sortiert zahlenmäßig zusammen. Es fehlt ihm vielfach die klare Übersicht, in welchem Verhältnis sich Bezug, Verkauf und Remission bewegen.

Bei den in Aussicht genommenen Abrechnungsformularen stellt nunmehr jeder Händler selbst seinen Bezugsziffern die unverkauften Exemplare, und zwar auf die einzelnen Nummern abgestellt, gegen-

über, sodaß er jederzeit in übersichtlicher Weise selbst seine künftigen Bestellungen regulieren kann, was er bisher leider in den seltensten Fällen getan hat, abgesehen davon, daß bisher sehr oft die Remittenden überhaupt erst nach mehreren Erinnerungen seitens des Lieferanten und auch dann noch hinsichtlich der abgelaufenen Erscheinungszeiten unvollständig zurückgegeben wurden.

Bei denjenigen periodischen Druckschriften, die in einem längeren Zeitraum, etwa vierzehntägig, vierwöchentlich oder monatlich erscheinen, können die unverkauft gebliebenen Exemplare naturgemäß nicht mit dem Formular, mit dem sie bei der Lieferung berechnet wurden, zurückgegeben werden, da ihre Verkaufszeit noch läuft, wenn der Ausgleich der wöchentlich erscheinenden Presseerzeugnisse bereits fällig ist. Die mehr als eine Woche laufenden Druckschriften müssen mit demjenigen Rechnungsformular remittiert werden, auf dem die neuen Folgen berechnet wurden, jedoch ist dann in diesen Fällen die Hestnummer anzugeben, die remittiert wird.

#### Abrechnungsbeispiel

Als nähere Erläuterung diene hierzu folgendes:

• Auf einer Rechnung in doppelter Aussertigung werden u. a. nachstehende Presseerzeugnisse belastet:

50 Exemplare des (wöchentlich erscheinenden) A-Blatt, Folge 8,  
20 Exemplare des (halbmonatlich erscheinenden) B-Blatt, Folge 4,

20 Exemplare des (monatlich erscheinenden) C-Blatt, Folge 2.

Nach Beendigung der laufenden Woche werden auf dem zweiten Formular der gelieferten Rechnung die unverkauften Exemplare des wöchentlich erscheinenden A-Blattes (Folge 8) zahlenmäßig in die betreffende Remissionspalte eingesetzt.

Die Notierung der unverkauft gebliebenen Exemplare des halbmonatlich erscheinenden B-Blattes (Folge 4) erfolgt auf dem Rechnungsformular (Remissionspalte), auf dem die nächste Lieferung, das ist inzwischen Folge 5, berechnet ist, die Notierung der Remittenden des monatlich erscheinenden C-Blattes (Folge 2) auf dem Formular der Lieferung für Folge 3.

In diesen Fällen genügt also nicht nur die zahlenmäßige Angabe der Remittenden, sondern hierzu ist auch die Erwähnung der Hestnummer erforderlich.

(Schluß folgt.)

## Wissenschaft / Hochschulen / Bibliotheken

Der Reichserziehungsminister hat angeordnet, daß das Pathologische Institut der Albert-Ludwig-Universität künftig die Bezeichnung »Ludwig-Ashoff-Haus, Pathologisches Institut der Universität Freiburg i. Br.« führt. Die Forschungsstätte, an der Geheimrat Professor Dr. Ludwig Ashoff mehr als ein Menschenalter gewirkt und zahlreiche in- und ausländische Schüler herangebildet hat, wird dadurch für immer mit seinem Namen verknüpft sein.

Am 10. Juni wurde die bereits im April 1937 vom NSD-Dozentenbund gegründete Nationalsozialistische Akademie der Wissenschaften an der Universität in Göttingen feierlich eröffnet. Den Festvortrag hielt ihr Präsident Professor Dr. Hans Henze über Weltanschauung und Wissenschaft.

An der Universität Erlangen wurde die bisherige urgeschichtliche Sammlung in ein Seminar für Ur- und Frühgeschichte umgestaltet. Diese neue wissenschaftliche Lehr- und Forschungsstätte soll zu einem Sitz der fränkischen wie deutschen Vorgeschichtsforschung ausgebaut werden. Zum Vorstand des Seminars wurde Professor Dr. Rudolf Paulsen ernannt.

Die Deutsche Akademie der Naturforscher (Leopoldina) in Halle verlieh dem Wiederentdecker der Mendelschen Gesetze, Professor Dr. Tschermak von Seysenegg, Wien, die Cothenius-Medaille, die höchste Auszeichnung, die diese älteste naturwissenschaftliche Akademie der Welt zu vergeben hat.

An der Universität Göttingen waren in diesem Sommersemester 1338 Studierende eingeschrieben. Die 182 beurlaubten und Gasthörer abgerechnet verteilt sich diese Zahl auf die einzelnen Fakultäten wie folgt: Mediziner 407 (darunter 68 Frauen), Mathematiker und Naturwissenschaftler 282 (22), Rechts- und Staatswissenschaftler 251 (2), Philologen 142 (34) und Theologen 74 (0).

Die Veranstaltungen zur Fünfhundertfünfzig-Jahrfeier der Kölner Universität vom 23. bis 26. Juni erreichten am 25. Juni mit dem festlichen Zug der Ehrengäste, Professoren und Studenten durch die Stadt und der anschließenden Festzüge ihren Höhepunkt. Der Rektor Professor Hofrat von Haberer konnte im Auditorium Maximum neben den überaus zahlreichen inländischen Gästen Abordnungen aus nahezu dreißig ausländischen Staaten begrüßen. Im Anschluß an die Festrede ergriff Reichsminister Rüst